

INHALTSVERZEICHNIS:

VORWORT VON EBERHARD KRAMER	5
EINLEITUNG	9
1. DIE BETREUUNG VON ZEUGEN AM GERICHT	12
1.1. ENTSTEHUNG	12
1.2. AUSSTATTUNG.....	13
1.3. AUFGABEN, ZIELE UND ANGEBOTE.....	15
1.4. MENSCHENBILD.....	19
2. WIE SPRICHT MAN MIT KLIENTEN?	22
2.1. EINLEITUNG	22
2.2. KLIENTENZENTRIERTE GESPRÄCHSFÜHRUNG	23
2.3. KOGNITIVE VERFAHREN	25
2.4. PROVOKATIVE THERAPIE	30
2.5. SELBSTWIRKSAMKEIT	34
2.6. FAZIT DER METHODEN DER GESPRÄCHSFÜHRUNG.....	39
3. DER ERSTE TAG IN EINER ZEUGINNEN- UND ZEUGENBETREUUNG	43
4. UNBEQUEME FRAGEN	60
4.1. WANN MUSS MAN VOM EIGENEN MORALKONZEPT ABRÜCKEN?.....	60
4.2. WANN WIRD DER PREIS DER GERECHTIGKEIT ZU HOCH?.....	69
4.3. DÜRFEN VERBRECHEN FÜR DAS OPFER EINEN PERSÖNLICHEN SINN ERGEBEN?.....	75

5. WICHTIGES IM ÜBERBLICK.....	80
5.1. VIKTIMOLOGIE.....	80
5.2. ANFORDERUNGEN SPEZIFISCHER ZIELGRUPPEN	82
5.3. RECHTE VON OPFERN, ZEUGINNEN UND ZEUGEN.....	88
5.4. DIE HAUPTVERHANDLUNG UND IHRE AKTEURE.....	92
5.5. DER SOZIALE TRAININGSKURS.....	95
5.6. DER TÄTER-OPFER-AUSGLEICH	100
5.7. DER WEIßE RING (UND WEITERE HILFSEINRICHTUNGEN)	103
5.8. LOTSSEN – EIN SCHLUSSSATZ	106
6. LITERATURVERZEICHNIS	107